

09. bis 15. Februar 2007: Wechselhaftes und unbeständiges Westwindwetter. Neuschnee am Alpennordhang mit Schwerpunkt im Westen. Anstieg der Lawinengefahr im Norden.

Diese WinterAktuell Periode startete mit einem sonnigen Freitag, 09.02. Die übrigen Tage, von Samstag, 10.02 bis Donnerstag, 16.02 waren von unbeständigem Westwindwetter bestimmt. Auf der Alpennordseite wechselten sich Schnee- oder Regenschauer ab mit Aufhellungen. Die Schneefallgrenze pendelte zwischen 700 und 2000 m. Bedeutende Schneefälle gab es am Montag, 12.02. und am Dienstag, 13.02. mit Schwerpunkt im Westen.

Freitag, 09. 02.: Sonniges Wetter

Während der Nacht auf Freitag fielen am Alpennordhang nochmals bis 10 cm Schnee. Damit ging eine Periode mit unbeständigem Westwindwetter der letzten WinterAktuell Periode zu Ende. Unter dem Einfluss eines Zwischenhochs ergab sich für die ganzen Schweizer Alpen ein sonniger und milder Tag. Mit vorwiegend schwachen, in der Höhe auch mässigen Südwestwinden wurde weiter Schnee verfrachtet (vgl. Abbildung 1).



Abb. 1: Am Skilift zum Gamser Rugg 2076 m, Wildhaus, SG. Trotz strahlend schönem Wetter am Freitag, 09.02 wurde vor allem in der Höhe durch die mässigen Südwestwinde weiter Schnee verfrachtet. Tribschneeanstimmungen bildeten sich vor allem in Rinnen und Mulden der Expositionen West über Nord bis Südost (Foto: P. Diener, 09.02.2007).

Samstag, 10.02. bis Donnerstag, 15.02. Unbeständiges Westwindwetter. Neuschnee auf der Alpennordseite mit Schwerpunkt im Westen. Anstieg der Lawinengefahr im Norden.

Am Samstag, 10.02. und am Sonntag, 11.02. zogen im Tagesverlauf je eine Okklusion von Westen nach Osten über die Schweiz. Diese zwei eher schwachen Störungen brachten am westlichen Alpennordhang, im nördlichen Wallis und im westlichen Unterwallis 10 bis 20 cm Schnee. Die Schneefallgrenze lag bei rund 1300 m. Am östlichen Alpennordhang, in Graubünden und im Tessin gab es längere sonnige Abschnitte und kaum Niederschlag.

Von Montag, 12.02. frühmorgens bis Dienstag, 13.02. fiel auf der ganzen Alpennordseite Schnee mit Schwerpunkt im Westen. Während des Montags, 12.02. intensivierte sich die Niederschläge von Westen her. Die Schneefallgrenze stieg am Alpennordhang vorübergehend bis gegen 2000 m an. In den inneren Alpentälern blieb die Kaltluft liegen und es schneite beispielsweise im Obergoms bis zum Talboden (1300 m). Der mässig bis starke Südwest- bis Westwind sorgte vor allem in den Hauptniederschlagsgebieten für einen Anstieg der Lawinengefahr.

Nach lokal sehr intensiven Schneefällen vor allem im Westen und am Alpennordhang während der Nacht, gab es am Dienstag, 13.02. von Westen her Aufhellungen (vgl. Abbildung 2). Der Wind liess etwas nach und drehte auf Nordwest. Die Schneefallgrenze sank auf 700 m. Der Schneefall verlagerte sich im Tagesverlauf auf die östlichen Landesteile.



Abb. 2: Endlich Winter. Der Blick von Mont de l'Arpille, Trient, VS Richtung Süden zeigt einen tiefverschneiten Glacier des Grands mit der Aiguilles du Tour, 3540 m im Hintergrund (Foto: J.-L. Lugon, 13.02.07).

Am Mittwoch, 14.02. gab es im Osten zunächst noch Aufhellungen bevor von Westen her eine weitere Störung über die Schweizer Alpen zog. Die Mittagstemperaturen auf 2000 m stiegen am Alpennordhang gegenüber dem Vortag um bis zu 6 Grad auf plus 1 Grad an. Am Alpennordhang fiel nur wenig Schnee oberhalb von rund 2000 m. Während der Nacht und am Donnerstag, 15.02. fielen im westlichen Unterwallis und am Alpennordhang lokal nochmals 10 bis 20 cm Schnee. Der Wind drehte auf Nord und wehte zum Teil stark. Tagsüber wurde es von Westen her immer freundlicher und es war ziemlich sonnig.

Beträchtliche Niederschlagsmengen fielen auf der Alpennordseite vor allem am Montag, 12.02. und Dienstag, 13.02. (vgl. Abbildung 3).

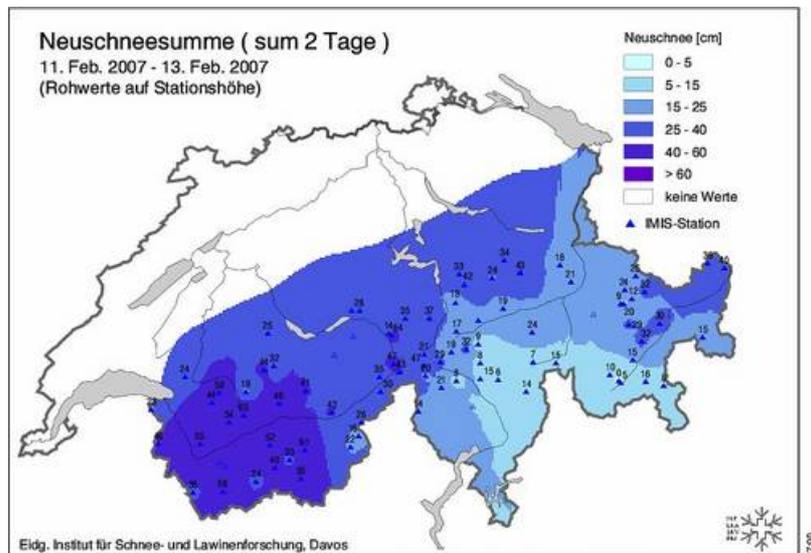


Abb. 3: 2-Tages-Neuschneesummen an den IMIS-Stationen von Sonntag, 11.02. bis Dienstag 13.02. Abgebildet sind die Rohwerte auf Stationshöhe. In den westlichen Gebieten des nördlichen Alpenkammes und im Unterwallis fiel mit 40 bis 60 cm in zwei Tagen am meisten Schnee. Im Oberwallis, am übrigen Alpennordhang, in der Silvretta und im Samnaun waren es 25 bis 40 cm.

Begleitet waren diese Niederschläge von böigen Winden aus westlichen Richtungen. Am Beispiel der Windstation Titlis, OW, auf 3040 m lässt sich der Windverlauf während dieser Periode mit Westwindwetter verfolgen (vgl. Abbildung 4).

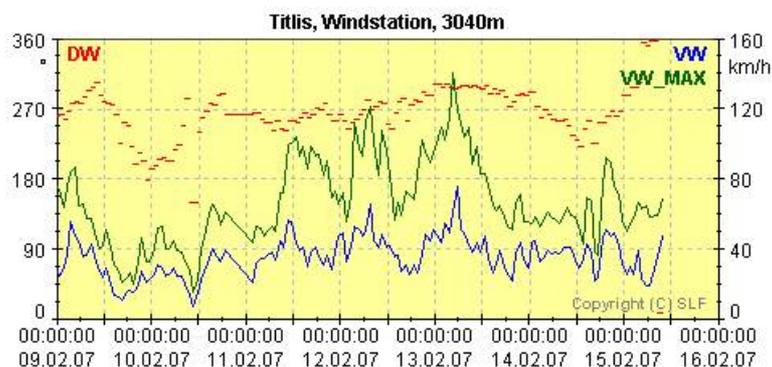


Abb. 4: Windverlauf während dieser WinterAktuell Periode am Beispiel der Windstation Titlis, OW auf 3040 m. Die grüne Kurve zeigt die Böenspitzen, die blaue Kurve die mittlere Windgeschwindigkeit (Skala am rechten Bildrand) und die roten Strichlein die Windrichtung in Grad (Skala am linken Bildrand). Augenfällig sind die drei Spitzen in der Bildmitte am Sonntag, 11.02. am Montag bis Mittag und in der Nacht auf Dienstag. Böenspitzen von über 120 km/h wurden erreicht. Die Böenspitzen (grün) setzten sich stark von der mittleren Windgeschwindigkeit (blau) ab. Der Wind wehte aus westlicher Richtung. Die Hauptniederschläge fielen in der Zeit dieser starken bis stürmischen Winde, was zu umfangreichen Schneeverfrachtungen führte.

Lawinengefahr und Lawinenaktivität

Die Lawinenaktivität in dieser WinterAktuell Periode war bestimmt durch den frischen Triebsschnee.

Der Neuschnee wurde durch die zeitweise stürmischen Winde intensiv verfrachtet. Triebsschneeansammlungen bildeten sich in allen Expositionen, kammnah und kammfern (vgl. Abbildung 5).

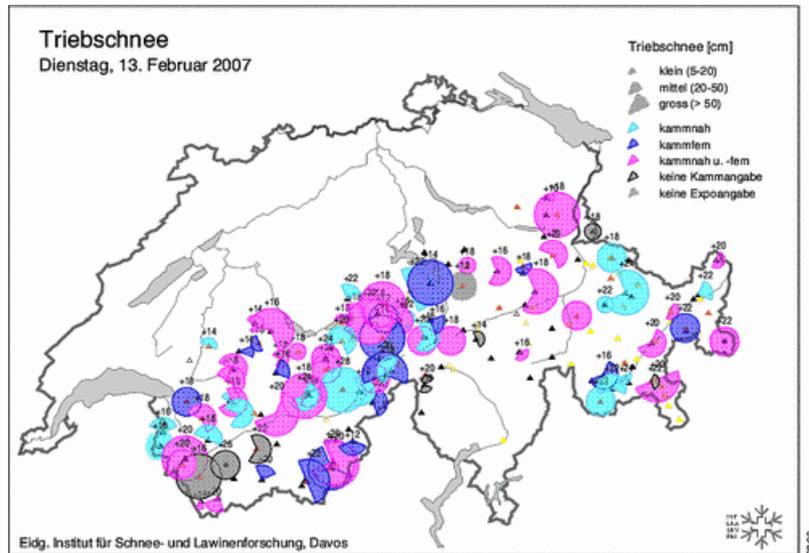


Abb. 5: Triebsschneemeldungen am Dienstagmorgen, 13.02. Die SLF-Beobachter (Vergleichsstationen, Regionalbeobachter und Messstellen) meldeten verbreitet mittlere (20 bis 50 cm) und grosse (> 50 cm) Triebsschneeansammlungen. Die Ablenkung der starken bis stürmischen Winde durch die Topographie hatte Triebsschneeablagerungen in allen Expositionen zur Folge.

Mit der Triebsschneebildung stieg die Lawinengefahr im Verlauf dieser WinterAktuell Periode auf der Alpennordseite auf erheblich an. Vor allem am Montag, 12.02. und am Dienstag, 13.02. wurden auch spontane Lawinenabgänge registriert (vgl. Abbildung 6).



Abb. 6: Lawinenabgang im Vallée de la Sionne, VS. Das SLF führt an diesem Hang Messungen zur Lawinendynamik durch, wozu bei geeigneten Verhältnissen Lawinen künstlich ausgelöst werden. Die Sensoren registrieren aber auch spontane Lawinenabgänge. Diese Lawine an den steilen SW-Hängen hatte sich am Montag, 12.02. um 12:25 Uhr spontan gelöst. Die Ablagerung ist nur undeutlich im unteren Teil des Bildes zu erkennen. Siehe auch Bildgalerie.

Vor allem am Dienstag, 13.02. wurden viele erfolgreiche Lawinensprengungen zur Sicherung von Skipisten und Verkehrswegen durchgeführt (vgl. Abbildung 7). Die Triebsschneeansammlungen liessen sich leicht auslösen.

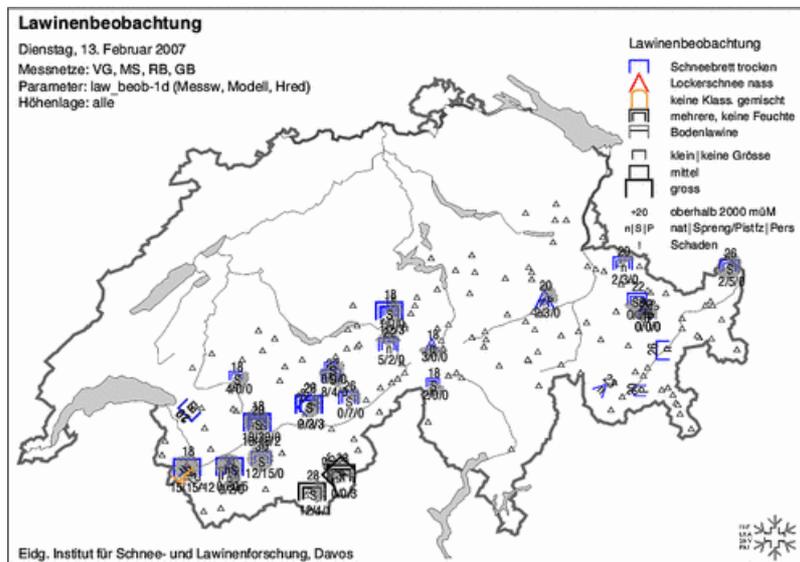


Abb. 7: Meldungen von Lawinenauslösungen am Dienstag, 13.02. Vor allem westlich der Reuss waren die Sprengerfolge zur Sicherung von Strassen und Verkehrswegen hoch. Es wurden auch mittlere und grosse Lawinen ausgelöst. Die Anzahl und Grösse ausgelöster Lawinen nahm gegen Osten hin ab. Einzelne spontane Lawinenabgänge wurden registriert.

Die Lawinenaktivität spielte sich zum grossen Teil in den Tribschneeschnitten dieser WinterAktuell Periode ab. Die Schneemassen glitten zumeist als Oberlawinen ab und erreichten vor allem im Westen auch mittlere Ausmasse.

Durch die starken Temperaturunterschiede zwischen Tag und Nacht und durch die hohen Temperaturen am Mittwoch, 14.02. nahm die Auslösebereitschaft der Tribschneeanstimmungen etwas ab. Lawinen konnten immer noch durch Einzelpersonen ausgelöst werden.

Schneelage

Die Schneehöhen in den Schweizer Alpen waren am Donnerstag, 15.02 im Vergleich zum langjährigen Mittel nach wie vor unterdurchschnittlich. Oberhalb von 2000 m fiel der grösste Teil des Niederschlages dieser WinterAktuell Periode als Schnee. Auf 2000m lagen bis zu 130 cm Schnee (vgl. Abbildung 8).

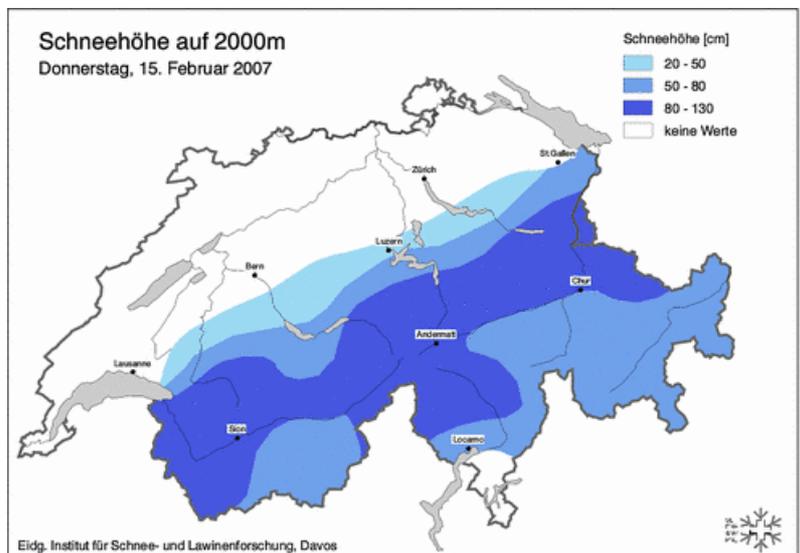


Abb. 8: Die Karte der Schneehöhen auf 2000 m vom Donnerstag, 15.02. zeigt folgendes Bild: Am nördlichen Alpenkamm, im westlichen Unterwallis, im Goms, im nordwestlichen Tessin und in Nordbünden liegen verbreitet 80 bis 130 cm Schnee.

Lawinenunfälle

An der Berneuse, 2048 m, Leysin, VD ereignete sich am Dienstag, 13.02. ein tödlicher Lawinenunfall. Weitere Informationen sind in der Rubrik Lawinenunfälle zu finden. Weitere Lawinenauslösungen durch Personen wurden der Lawinenwarnung vor allem am Donnerstag, 15.02. gemeldet. Detaillierte Informationen lagen zum Redaktionsschluss noch nicht vor.

Bildgalerie



Die Spuren, welche hier am Gamserrugg, 2076, Wildhaus, SG aus dem Schnee ragen waren ursprünglich in eine weiche Schneedecke gelegt worden. Der Schnee wurde unter den Spuren verdichtet. Der Wind erodierte den umliegenden weichen Schnee, sodass die Spuren nun aus dem Schnee ragen (Foto: P. Diener, 09.02.2007).



Der Neuschnee in der Nacht auf Freitag, 09.02.2007 fiel am östlichen Alpennordhang unterhalb 1500 m sehr feucht und setzte sich als Eiskruste an diversen Objekten an (Foto: P. Diener, 09.02.1007).



Die Schneegrenze an diesen Südosthängen des Engstligentals und Frutigtals, BE lag am 09.02.2007 auf rund 1800 m. Ganz links im Bild das Gsür, 2700 m rechts hinten der Niesen, 2360 m (Foto: H.-P. Allenbach, 09.02.2007).



Die Steinböcke auf Parsenn, Davos, GR genossen die fortschreitende Ausaperung dieses steilen Südhanges auf rund 2400 m mehr als die Schneesportler (Photo: SLF/F. Faure, 09.02.2007).



Gute Skitourenverhältnisse in Mittelbünden. Telemarker bei der Nordabfahrt von der Ducanscharte, 2893 m Richtung Ducantal, Sertig, GR (Foto: SLF/P. Wäger, 10.02.2007).



Blick vom Roggenhorn, GR zum Piz Linard, GR, 3411 m. Die teils starken Südwestwinde der vorangehenden Tage haben die Rippen blankgefegt und die Rinnen mit Triebsschnee gefüllt (Foto: SLF/K. Winkler, 10.02.2007).



Tribschneebildung an der Südflanke der Rionde, 2420 oberhalb von Fénéstral, Trient, VS (Foto: J.-L. Lugon, 11.02.2007).



Gruppe auf rund 2100 m mit Entlastungsabständen unterwegs zum Hasenflüeli, 2412 m, Prättigau GR. Am Vortag gingen in diesem Gebiet einige spontane Lawinen aus steilen Nordosthängen ab (Foto: SLF/L. Dürr, 14.02.2007).



Spontane Schneebrettlawinen an einem NE-Hang auf rund 2200 m am Geissschuggen, Prättigau, GR. Die Lawinen gingen höchstwahrscheinlich am Vortag ab und sind leicht überschneit (Foto: SLF/L. Dürr 14.02.2007).

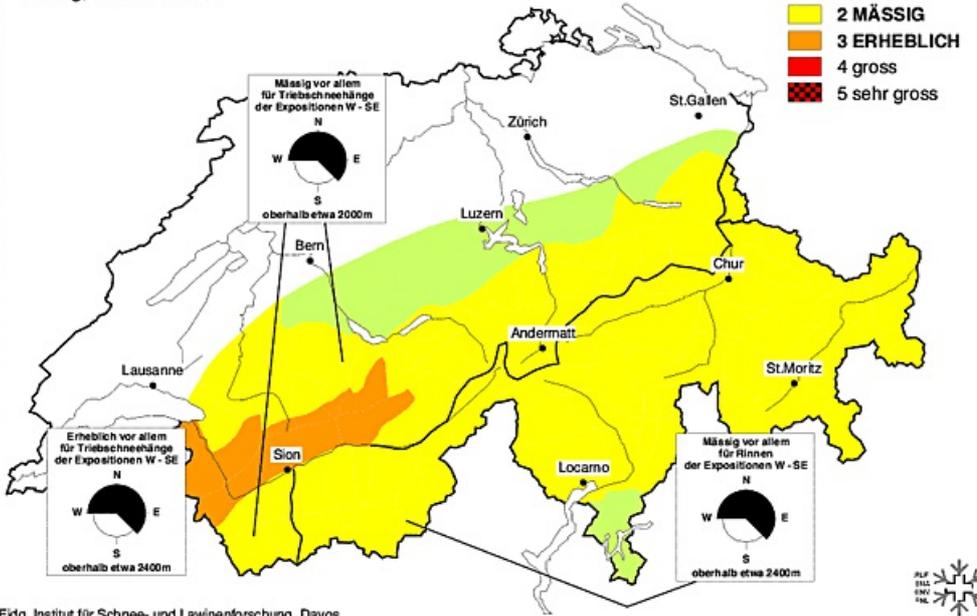


Ablagerung der spontanen Lawinenabgänge im Vallée de la Sionne, VS auf dem SLF Versuchsgelände. In Bildmitte, etwas rechts ist der 20 m hohe Stahlmast mit den Sensoren zur Messung des dynamischen Verhaltens von Grosslawinen zu sehen (Foto: SLF/F. Dufour, 15.02.2007).

Gefahrenentwicklung

Regionale Lawinengefahr

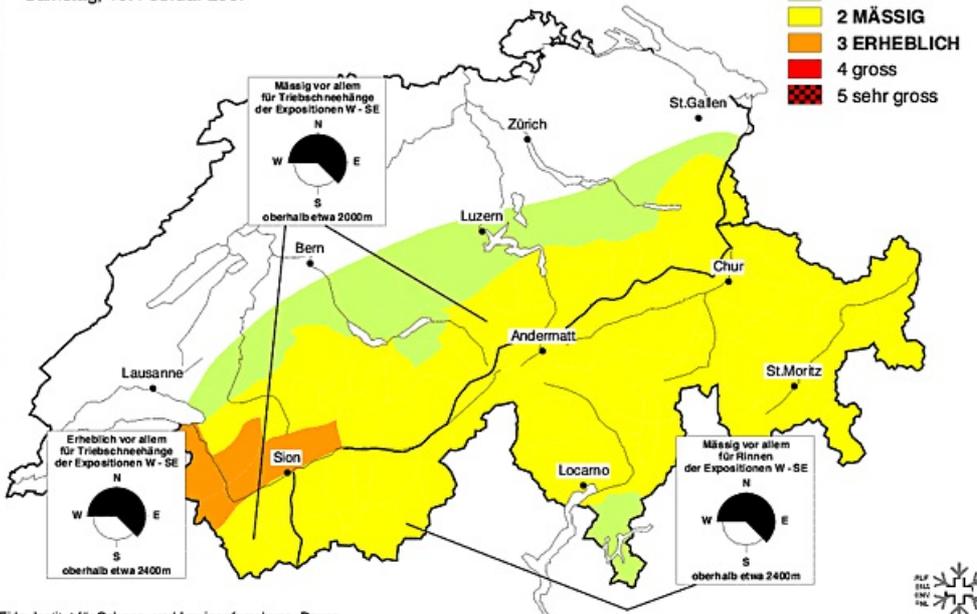
Freitag, 9. Februar 2007



Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

Regionale Lawinengefahr

Samstag, 10. Februar 2007

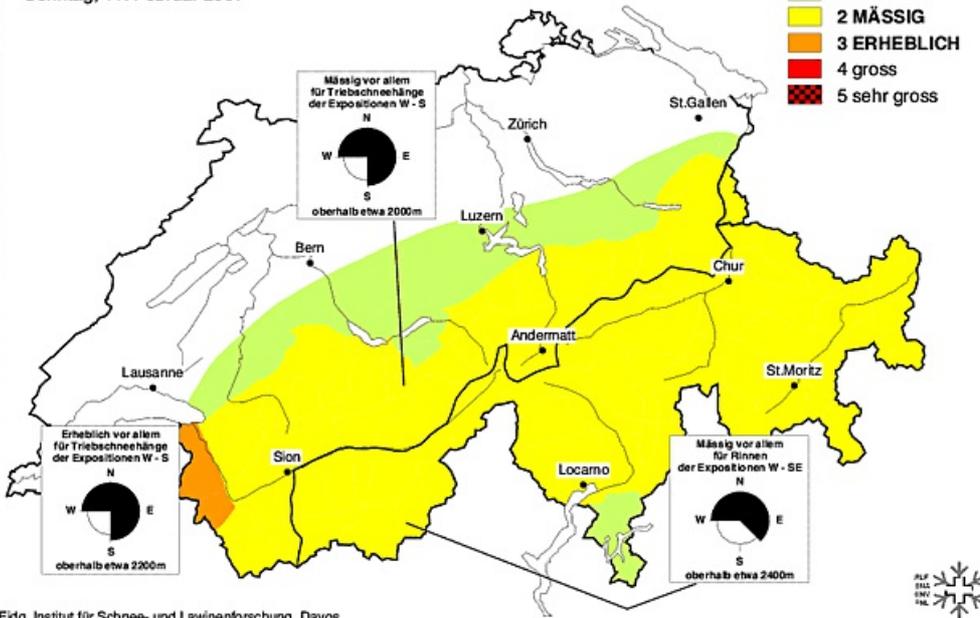


Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

Regionale Lawinengefahr

Sonntag, 11. Februar 2007

- Gefahrenstufe
- 1 GERING
 - 2 MÄSSIG
 - 3 ERHEBLICH
 - 4 gross
 - 5 sehr gross

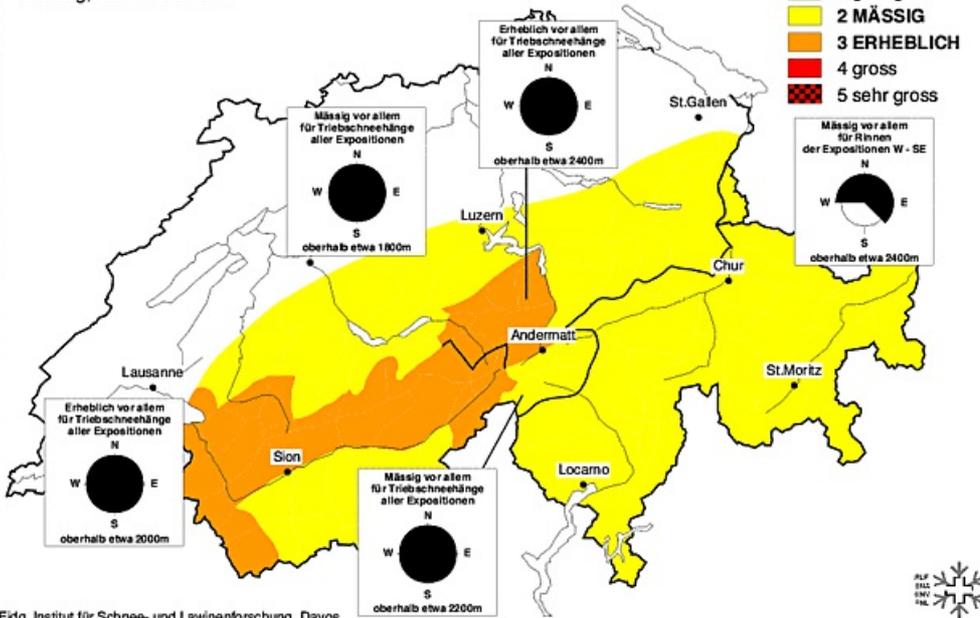


Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

Regionale Lawinengefahr

Montag, 12. Februar 2007

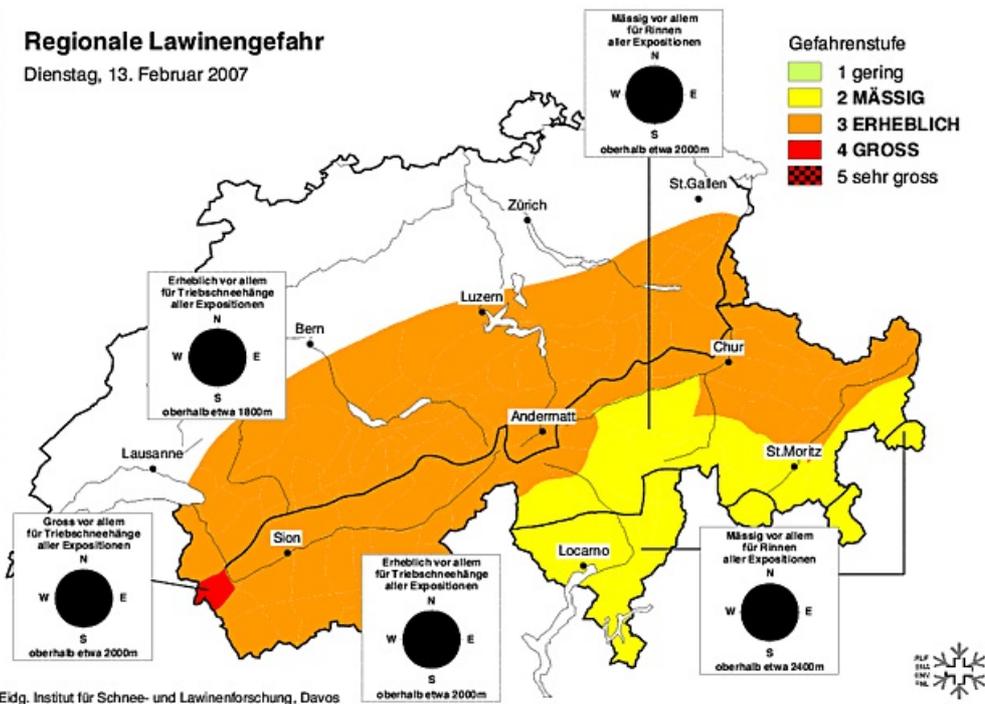
- Gefahrenstufe
- 1 gering
 - 2 MÄSSIG
 - 3 ERHEBLICH
 - 4 gross
 - 5 sehr gross



Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

Regionale Lawinengefahr

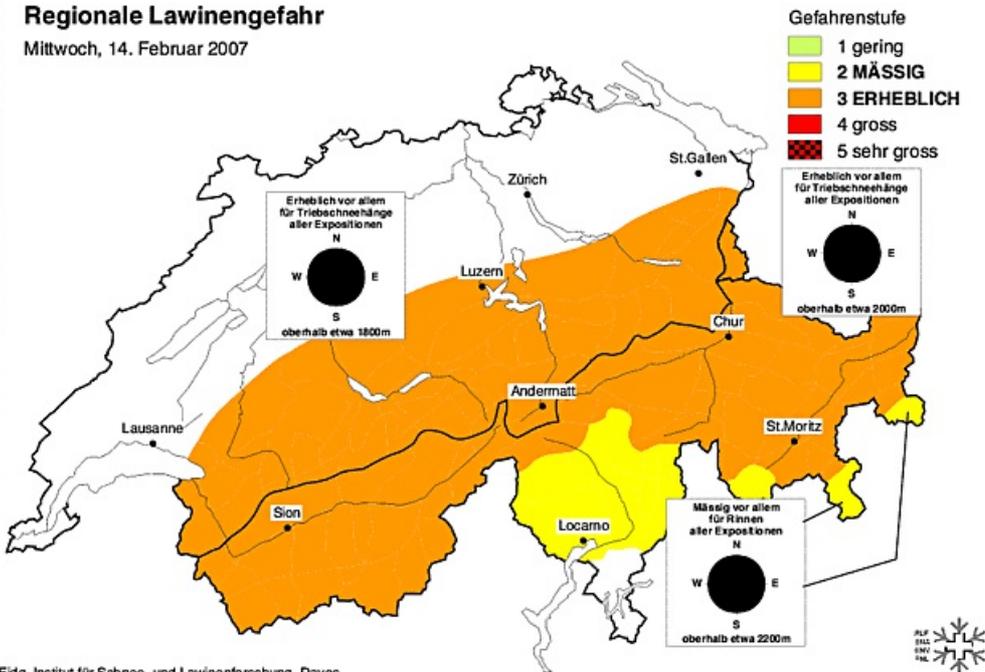
Dienstag, 13. Februar 2007



Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

Regionale Lawinengefahr

Mittwoch, 14. Februar 2007

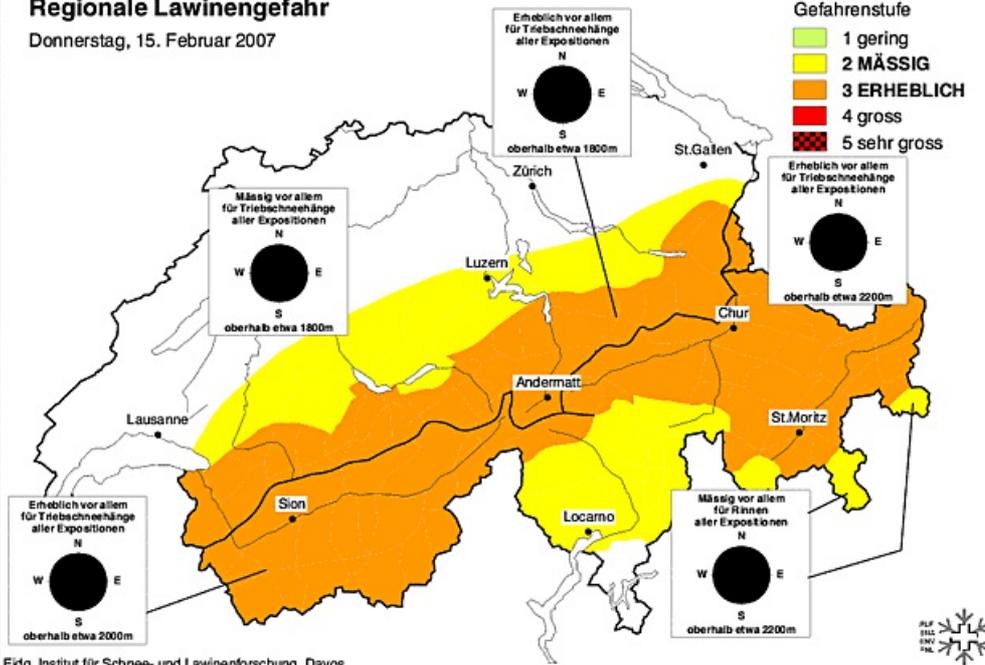


Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

Regionale Lawinengefahr

Donnerstag, 15. Februar 2007

- Gefahrenstufe
- 1 gering
 - 2 MÄSSIG
 - 3 ERHEBLICH
 - 4 gross
 - 5 sehr gross



Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos